

Wohl kaum ein Haus wie dieses in Heidelberg, selbst ein architektonisches Kleinod, kann sich einer solchen Nachbarschaft erfreuen – auf der einen Seite die alte Sankt-Peters-Kirche, gegenüber die Universitätsbibliothek aus dem Jahre 1905, daneben der Südflügel der Neuen Universität von 1932 und angrenzend das barocke C.A.rolinum aus der gleichen Bauzeit. Gemeint ist das Gebäude Grabengasse Nr. 7, designbegeisterten Heidelbergern immer noch als Einrichtungshaus Romer bekannt und unvergessen, das es nun seit vier Jahren – leider – nicht mehr gibt.

Stattdessen hat sich Neues getan, vor einigen Tagen wurde in dem renovierten alten Gebäude und einem minimalistisch zurückhaltenden Glaskörperneubau des Heidelberger Architekten Hansjörg Maier das Gastronomie-Hotel 'arthotel' eingeweiht, nicht nur gastronomisch, sondern auch architektonisch eine Bereicherung für die Heidelberger Altstadt. Das Haus mit seinem charakteristischen Renaissanceerker zur Grabengasse hin, dem großen Rundbogentor gegenüber der Sankt-Peters-Kirche scheint wie geschaffen für ein derartiges Unternehmen. Schon das äußere Bild des Anwesens, nach allen Seiten geschlossen, nur durch das große Rundbogenportal sich nach außen



scheiterte damit, unternahm von der hölzernen Galerie im Innenhof seines Anwesens Flugversuche und zog sich mehrere Knochenbrüche zu. 1844 verkaufte Erb das Anwesen an den Kutscher Johannes Fahrbach, der wie schon sein Vorbesitzer, der Postmeister Abraham Lüls im 18. Jahrhundert, das Gebäude- und Hofareal für die Unterbringung von Pferden und Kutschen nutzte. Bis zum Jahre 1884 blieb das Anwesen im Besitz der Familie Fahrbach, die hier auch eine Relaisstation für die Fahrpost unterhielt.

Ein Sohn der Kutschers Johannes Fahrbach war der als spätromantischer Landschaftsmaler auch heute noch bekannte Carl Ludwig oder Louis Fahrbach. Das Kurpfälzische Museum der Stadt Heidelberg verfügt über einen reichen Depotbesitz seiner Landschaften. Bis 1886 blieb die Familie Fahrbach im Besitz des Hauses, dann übernahm es der Heidelberger Arzt Dr. Josef Wirth, er hatte die Alleinerbin des Anwesens, Anna Katharina Fahrbach geheiratet.

Älteren Heidelbergern ist der Name Wirth noch als Inhaber der seit 1923 im Gebäude residierenden Firma Wirth & Bucher bekannt, die hier ein Geschäft mit Radio- und Phonogeräten führte. Nach dem 2. Weltkrieg war das repräsentative Gebäude von der

Architektonisches Kleinod wiederbelebt

öffnend, erweckt den Eindruck einer Karawanserei, eines Gast- und Handelshofes. Nicht von ungefähr, wie ein Blick in die Geschichte des Anwesens ergibt.

Die ältesten Spuren von Bauten auf dem Grundstück gehen in die Zeit vor dem Jahre 1200 zurück, Jahrzehnte, bevor die heutige Kernstadt Heidelberg mit einem planmäßigen Grundriß angelegt wurde. Die mit ihrem Zentrum im heutigen Klingenteichtal entstandene Vorgängersiedlung dehnte sich allmählich nach Norden in Richtung Neckar aus, man legte den Vorgängerbau der Sankt-Peters-Kirche westlich der Grabengasse an, östlich davon entstanden Wohn- und Wehrbauten.

Den Bauherren des arthotels, Hans-Joachim und Christian Wessendorf ist es zu verdanken, daß auf dem Areal archäologische Grabungen vorgenommen werden konnten. Analog zu den 1985 vorgenommenen Grabungen im Innenhof der Neuen Universität konnte auch auf diesem Grund-

stück ein anlässlich des Baues der Stadtmauern in diesem Bereich um 1220 niedergelegtes Gebäude erschlossen werden.

Wie bei dem in seinen Fundamenten im Innenhof der Neuen Universität ergrabenen stellte sich auch das auf dem Gelände arthotel als ein Wohnturm heraus, wie er in diesen Jahren eigentlich nur von wohlhabenden und auf Wehrhaftigkeit bedachten Ministerialenfamilien errichtet wurde.

Nach der Niederlegung des Gebäudes scheint in dieser verteidigungstechnisch neuralgischen Situation in der unmittelbaren Nähe des Hexenturms keine Bebauung mehr vorgenommen worden zu sein. Schriftliche Quellen und Hinweise darauf sind nicht vorhanden, und die wenigen erhaltenen Bild Darstellungen stellen meistens die Sankt-Peters-Kirche als Motiv in den Vordergrund und verdecken den Blick auf das Grundstück des arthotel weitgehend. Trotzdem ist zu erkennen,

daß wohl nur die Südseite des Grundstückes mit einem kleinen Fachwerkhau bebaut gewesen zu sein scheint.

Erst nach 1700 setzt eine stringente Überlieferung zur Geschichte des Grundstückes und seiner Gebäude ein. 1716 verkaufte Elisabeth, Witwe des Schreinermeisters und Glöckners an der Sankt-Peters-Kirche Oswald Mischer das Grundstück und ihr 'Husel', ein Häuschen also, an den damals berühmten Theologie Professor, Kirchenrat und charismatischen Prediger an der Sankt-Peters-Kirche Johann Christian Kirchmeyer, freilich mit der auch in ihrem erhaltenen Testament bedungenen Auflage, daß der Käufer des Anwesens darauf ein Pfarrhaus für die Pastoren und Prediger der Sankt-Peters-Kirche errichten sollte.

Kirchmeyer erwarb 1716 das Grundstück, ließ das Mischer'sche 'Husel' stehen und erbaute wohl um 1719/20 das barocke Eckhaus.

Der Wiederaufbau Heidelbergs nach der Zerstörung von 1693 gestaltete sich wegen der politisch äußerst unsicheren Situation dieser Jahrzehnte nur äußerst langsam – Heidelberg war in diesen Jahren noch eine Ruinenstadt. Von einem um 1580 errichteten Renaissancehaus schräg gegenüber, einem Vorgängerbau der heutigen Universitätsbibliothek, wurde der Renaissanceerker geborgen und in den barocken Neubau eingefügt. Der eigentliche Bau entsprach in seiner äußeren Gestaltung und seiner inneren Aufteilung mit einem opulenten Treppenhaus und saalartigen Räumen durchaus den Vorstellungen des Barock.

1723 erhielt Kirchmeyer einen hochdotierten Ruf an die Universität Marburg, dem er folgte. Er verkaufte das neuerbaute Haus an den Reichspostmeister Abraham von Lüls, der hier eine Relaisstation für die Thurn und Taxis'sche Reichspost einrichtete. Auf ihn ist die Schließung des Grundstückes zur Grabengasse hin mit dem Gebäude neben dem Eckge-

bäude zurückzuführen, wobei das 'Husel' der Witwe Mischer abgetragen wurde. Zur Unterbringung der Pferde und Postkutschen ließ Abraham von Lüls im Innenhof des Grundstückes Remisen und Ställe erbauen, die teilweise und trotz späterer Umbauten bis in die Gegenwart überdauert haben. Abraham von Lüls vererbte das Anwesen an seinen Sohn und Nachfolger im Amt Friedrich Carl, der es 1761 an den Kirchenrat Friedrich Vomrad veräußerte. In den folgenden Jahrzehnten erlebte das Anwesen zahlreiche Besitzwechsel, immer aber im Besitz von Verwandten, Nachkommen und Verschwägerten, 1826 schließlich übernahm der Heidelberger Philosophieprofessor Carl August Erb das Anwesen.

Carl August Erb beschäftigte sich mit naturwissenschaftlichen Experimenten, gab eine Sammlung seiner Erfindungen in Buchform heraus, versuchte den Neckar auf selbstentwickelten Schwimmschuhen zu überqueren,

amerikanischen Armee besetzt, die hier verschiedene unterbrachte, unter anderen auch die Redaktion der Arme-Zeitschrift 'Stars and Stripes'.

Die US-Army gab das Gebäude erst 1955 wieder frei.

Nach dem Besitzwechsel von der Familie Fahrbach zum Arzt Dr. Wirth im Jahre 1886 blieb die seit mehr als 150 Jahren bestehende Tradition des Anwesens erhalten: 1902 eröffnete die Firma Ober hier eine Droschkenanstalt, die Struktur des Anwesens mit seinen Remisen und Ställen war dazu einfach prädestiniert, und bald ging die Firma Ober auch zu Autodroschken und einem Autoverleih über.

1981 schließlich eröffnete Gerhard Romer hier sein Einrichtungshaus. Außerordentlich vorsichtig und behutsam hatte er die alte Bausubstanz saniert, renoviert und sensibel den Erfordernissen eines Einrichtungshauses mit modernstem Design angepaßt.

Jochen Goetze

FLIESEN MARMOR GRANIT
Gehart & Berlejung GmbH

Amselweg 81 a
 67105 Schifferstadt
 Tel.: 06235 / 920465
 Fax: 06235 / 82984

Beratung
 Planung
 Ausführung

Wir gratulieren dem "Art-Hotel Heidelberg" zur Neueröffnung.
 Wir führten aus: Gebäudeinstallation in LON-Technik, Lichtplanung und Beleuchtung, Daten- und Netzwerktechnik, Energieoptimierungsanlage, Brandmeldeanlage, Medien- und Beschallungstechnik

Alarm- und Brandmeldeanlagen	Leuchten Lichtkonzepte Leuchtmittel	Möbel, Stoffe Teppiche Hochzeitstische	Hifi/TV/Video Antennen Telefone/Funk	Küchenplanung Tischkultur Accessoires	Elektrogeräte Installation Kundendienst
------------------------------	-------------------------------------	--	--------------------------------------	---------------------------------------	---

Telefon 06201-9900 0 • Fax 9900 99
 Bergstrasse 103 • 69469 Weinheim www.amend-weinheim.de

Amend

Wir gratulieren zur Eröffnung!

Für die Einrichtung der Zimmer:

SELVA HOSPITALITY
 www.hospitality.selva.com

Bachhuber ambiente GmbH
 Dorfstraße 20
 84378 Dietersburg/Peterskirchen
 Frau Eglseder • Tel. +49(0)8555 901015

SELVA HOSPITALITY - A DIVISION OF SELVA AG/SPA

Wir gratulieren Familie Wessendorf

KÄLTE-ZUGCK-KLIMA

Ihr Kältespezialist im Rhein-Neckar-Raum seit 1957
 DAIKIN Fachpartner seit 1987

Split-Klimaanlagen, Kühltechnik, Entfeuchtung, Befeuchtung
 DAIKIN VRV/VRF-Mehrraumklimasysteme
 2-Schlauch! Mobilklimageräte
 Multisplit-Klima, Eiswürfelbereiter aller Art
 Kühl- und TK-Zellen mit Regalsystemen
 Kühlmöbel EINZEL + VERBUND-Anlagen

FRITZ ZUGCK
 Nacht-Martin-Zugck, Dipl.-Ing. (FH)
 KÜHL- UND KLIMAAANLAGEN
 Gutenbergstraße 3 • 69181 Laimen
 Postfach 1123 • 69168 Laimen
 Tel. 06224/97420 • Fax 06224/77364
 e-mail: info@zugck.de